

## Der Geist des Glaubens

1980 sprach Gott zu meinem Herzen; "du wirst die Botschaft des Glaubens zu den deutschsprachenden Menschen bringen". Obwohl sich die Betonung des Dienstes immer wieder verändert hat, ist dieses Mandat die letzten 31 Jahre geblieben.

- **Das Wort des Glaubens, das wir predigen**

**Röm 10,8** «Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen!» - nämlich **das Wort des Glaubens**, das wir predigen.

Das "Wort des Glaubens" ist nicht eine Bewegung sondern ein Lebensstil; der Gerechte soll aus Glauben leben.

Glauben an Gott, Glauben an Sein Wort war immer der entscheidende Faktor im Leben eines Gläubigen.

Entweder gehen wir vorwärts, nehmen neues für den Herrn ein oder wir lehnen uns zurück.

Es gibt keinen neutralen Boden.

Das Neue Testament lehrt uns, dass die Nation Israel wegen „ihrem Unglauben“ nicht in das verheißene Land eingehen konnte.

**Hebr 3,19** Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten **wegen des Unglaubens**.

**Hebr 4,1-2** So lasst uns nun fürchten, dass nicht etwa, während doch eine Verheißung zum Eingang in seine Ruhe hinterlassen ist, jemand von euch als zu spät gekommen erscheine! Denn auch uns ist die gute Botschaft verkündigt worden, gleichwie jenen; aber **das Wort der Predigt half jenen nicht**, weil es durch die Hörer **nicht mit dem Glauben verbunden** wurde.

- **Was passierte wirklich?**

**4 Mo 13,27-29** Und sie erzählten ihm und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, in das du uns sandtest, und es fließt wirklich Milch und Honig darin, und dies ist seine Frucht. Aber das Volk, das im Land wohnt, ist stark, und die Städte sind sehr fest und groß. Und wir sahen auch Söhne Enaks dort. Die Amalekiter wohnen im Land des Negev; die Hetiter, Jebusiter und Amoriter aber wohnen im Bergland, und die Kanaaniter am Meer und entlang des Jordan.

**4 Mo 13,30** Kaleb aber beschwichtigte das Volk gegenüber Mose und sprach: Lasst uns doch hinaufziehen und das Land einnehmen, denn wir werden es gewiss bezwingen!

**4 Mo 13,31-33** Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir können nicht hinaufziehen gegen das Volk, denn es ist stärker als wir! Und sie brachten das Land, das sie erkundet hatten, **in Verruf (ein Böses Beriecht)** bei den Kindern Israels und **sprachen**: Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, ist ein Land, das seine Einwohner frisst, und alles Volk, das wir darin sahen, sind Leute von hohem Wuchs. Nach Auffassung von Auslegern eine Anspielung auf blutige Kriege zwischen den dort lebenden Völkern. Wir sahen dort auch Riesen, Söhne Enaks aus dem Riesengeschlecht, und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und ebenso waren wir auch in ihren Augen!

- **Gottes Volk sollte einen anderen Geist haben.**

**4 Mo 14,24** Aber meinen Knecht Kaleb, **in dem ein anderer Geist ist**,

**2 Kor 4,13** Weil wir aber denselben **Geist des Glaubens** haben...

- **Vergiss' niemals woher du kommst.**

Als Joshua und Kaleb das Volk über den Jordan führten, um in das verheißene Land zu kommen, sagte Gott ihnen, dass sie etwas sehr wichtiges tun sollen – nämlich **ein Denkmal** für die zukünftigen Generationen bauen.

**Jos 4,1-3** Es geschah aber, nachdem das ganze Volk vollends über den Jordan gezogen war, dass der HERR zu Josua sprach: Nehmt euch aus dem Volk zwölf Männer, aus jedem Stamm einen Mann, und gebietet ihnen und sprecht: **Hebt zwölf Steine auf**, mitten aus dem Jordan, von dem Ort, wo die Füße der Priester gestanden haben, und bringt sie mit euch hinüber und legt sie nieder in dem Nachtlager, wo ihr diese Nacht verbringen werdet!

**Jos 4,6-7** ...damit sie **ein Zeichen unter euch seien**. Wenn eure Kinder künftig fragen und sagen werden: »Was haben diese Steine für euch zu bedeuten?«, so sollt ihr ihnen sagen, dass das Wasser des Jordan vor der Bundeslade des HERRN abgeschnitten wurde; als sie durch den Jordan ging, sind die Wasser des Jordan abgeschnitten worden; so sollen diese Steine den Kindern Israels zu **einem ewigen Gedenken dienen!**

- **Wenn der Herr nicht das Haus baut...**

**Ps 127,1** Wo der HERR nicht **das Haus baut**, da arbeiten umsonst, die daran bauen...

In **Kapitel 5:1-10** lesen wir, wie diese neue Generation selbst Gott begegnen musste, als sie den Bund durch die Beschneidung schlossen.

In **Versen 11 & 12** hörte die Versorgung durch das Manna auf und den Menschen wurde gesagt, dass sie nun die Frucht des Landes essen sollten.

Seit dieser Zeit mussten sie aus Glauben an Gottes Verheißung leben, dass ihr Land fruchtbar und das Werk ihrer Hände gesegnet sei.

Bevor Joshua das Volk in das Land hinein bringen konnte musste Er im Klaren sein wir eigentlich hier der Chef ist.

**Jos 5,13-15** Es geschah aber, als Josua bei Jericho war, da erhob er seine Augen und sah sich um; und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, der hatte ein blankes Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: **Bist du für uns oder für unsere Feinde?** Er sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN; jetzt bin ich gekommen! Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht? Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: **Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig!** Und Josua tat es.